

Inhalt

Inhalt	5
Geleitwort	9
Vorwort des Verfassers	11
Einleitung	13
1. Das »letzte Wort«	13
2. Fragen, die hinterfragen	14
3. Quellen	18
4. Die Durchführung der Aufgabe	20
I. (K)eine Revolution gefällig im Königreich Württemberg!?	22
1. Ein harter Boden. Politische und soziale Feldbedingungen vor 1848	23
2. Die Revolution geht vorbei!	24
3. König und Kirche – was nun?	27
II. Kirche und Pietismus in Württemberg – eine besondere Landschaft!	29
1. Was ist politisch an pietistischer Frömmigkeit?	30
1.1 <i>Die Treuesten – und nur geduldet?</i>	30
1.2 <i>Als Heimgeholte</i>	32
1.3 <i>... bringen sie sich ein und zeigen Profil</i>	35
1.4 <i>... und sind angekommen</i>	37
2. Vom apokalyptischen zum kämpferischen Pietismus: »Das mag ein Wechsel sein ...«	39
3. Pietistische Köpfe und Konzepte zwischen Apokalyptik und Politik	41

4. Kräfte und Bündnisse, Ansprüche und Fronten	51
5. Von Recht und Macht in der Kirche	56
6. Es bleiben Fragen	58
III. Das Konfliktfeld und die Feindbilder	61
1. Feind-Bilder	62
2. Der ganz andere Feind: Gustav Werner	69
IV. Die Pietisten, Gustav Werner und die Behörden – Eskalation eines Konflikts	80
1. Konfliktherde werden zum Konflikt: Die I. Phase	84
1.1 <i>Der umstrittene Reiseprediger</i>	85
1.2 <i>... unterwegs in den Gemeinden des Königreichs</i>	88
1.3 <i>Die Wende zum offenen Konflikt</i>	94
1.4 <i>Nach der ersten Runde – Eine Zwischenbilanz</i>	107
2. Der totale Konflikt – Die II. Phase	110
2.1 <i>Synopse einer Eskalation</i>	113
2.2 <i>Draußen im Lande</i>	118
2.3 <i>»Die Fundamente der Kirche« – Zentren des Konflikts</i>	121
2.4 <i>Hoffnung auf ein »Einverständnis« – Gustav Werners Erklärung</i>	129
2.5 <i>Der Konflikt nimmt seinen Lauf</i>	134
2.6 <i>»Liebe Brüder« – Der zündende Funke</i>	136
2.7 <i>»Es musste also gehen« – Die Entscheidung</i>	140
2.8 <i>Was tun mit der »folgeschweren Entscheidung«?</i>	147
2.9 <i>Wer hat nun gewonnen? – Fragen, die bleiben</i>	151
2.10 <i>Nachhutgefechte</i>	155
3. Der »Fall Werner« in Oppenweiler – ein dritter Konfliktauflauf?	158
3.1 <i>Konflikt mit neuen Mitteln – Eine Chronologie</i>	160
3.2 <i>... in einer anderen Zeit</i>	164
3.3 <i>... mit alten und neuen Fragen</i>	166
3.4 <i>Was bleibt?</i>	167

V. Vom Kampf der ungleichen Kontrahenten	170
1. In Sorge um »unsere liebe teure evangelisch-lutherische Kirche« – Pietisten zwischen Kirchenpolitik, Bekenntnis und Macht	172
1.1 <i>Ordnung in der Kirche</i>	175
1.2 <i>... und ja keine Spaltungen!</i>	176
1.3 <i>Die »evangelisch-lutherische Lehre« unserer »lieben, teuren evangelisch-lutherischen Kirche«</i>	179
1.4 <i>... und die »ganze Reichssache«</i>	183
1.5 <i>Fragen – aber welche?</i>	185
2. »Was nicht zur Tat wird ... « – Gustav Werner und der aufgenötigte Konflikt	186
2.1 <i>»Dem Reich Gottes Bahn brechen« – Prioritäten</i>	187
2.2 <i>... und die »neue Kirche«?</i>	192
2.3 <i>... und die Bekenntnisse »unserer« Kirche?</i>	195
2.4 <i>»Die Kirche hab ich im Aug ..., nicht eine Partei«</i>	199
2.5 <i>Bundesgenossen?</i>	200
2.6 <i>Unterschreiben? – Niemals!</i>	202
3. Kirche leiten – und den Konflikt vermeiden? Die Organe der Kirchenleitung	205
3.1 <i>Hierarchie und Zuständigkeiten</i>	206
3.2 <i>Das »Königliche Konsistorium«</i>	207
VI. Recht ringen um die Zukunft der Kirche – Kirche, Kirchenpolitik, Macht und Machtmittel	224
1. Wer hat das Sagen?	226
1.1 <i>Die Rechtgläubigen und ihre Infrastruktur</i>	226
1.2 <i>Der rechte Glaube und die Macht</i>	231
1.3 <i>... und angemessene Kampfmittel</i>	236
2. Im Konflikt bestehen – aber wie? – Konsistorium und Synode	247
3. Die Treue halten – Gustav Werner	250
4. Nach dem Kampf – Blicke aus einer Außenperspektive	255

VII. Kirche in Württemberg an einem Wendepunkt	262
1. Der »Fall Gustav Werner« – Zeitansagen und Zeitfragen	263
2. Wo steht da »unsere Kirche«?	265
3. Wessen Kirche?	268
4. Kirche – aber wie?	269
5. Der Konflikt als »Erblast«? – Blicke in die Zukunft	271
Nachwort	277
Personenregister	279
Literatur	283
Archivalien	287